

# ehe+ familien

Die Zeitschrift des Katholischen Familienverbandes

Wir kritisieren  
die Kürzungen  
für Familien

...sprechen mit  
Familienministerin  
Claudia Plakolm

fordern

# Fairness

für Familien

...widmen uns  
der Elternteilzeit  
für Väter

...und starten einen  
Malwettbewerb  
zum Heiligen Jahr



© latevosan yama/Shutterstock.com

## Bildung – ein Thema auch für Eltern

Kinder und Jugendliche werden derzeit vielerorts als Social Media-getriebene, arbeitsscheue und verzogene Heranwachsende stigmatisiert. Zweifelsohne steht unsere Gesellschaft großen Herausforderungen gegenüber und die sich rasant ändernde Welt der sozialen Medien birgt Problemstellungen. Gerade deswegen möchte ich daran erinnern, dass wir es mit großartigen jungen Menschen zu tun haben, die sich in einer Welt behaupten, in der sie einem ständigen Informationsfluss ausgeliefert sind, in der sie Nachrichten ungefiltert erhalten und ständig in Kommunikation sind.

Die junge Generation von heute wächst in keiner positiven Aufbruchstimmung auf, sondern muss damit zurechtkommen, dass Zukunftsszenarien oftmals Weltuntergangsszenarien gleichen – sei es aus (gesellschafts-)politischer oder aus Sicht des Klimawandels. Um in diesem Zeitalter mit all seinen Vor- und Nachteilen gesund heranwachsen zu können, benötigen sie ein Umfeld, das es ihnen ermöglicht, zu konfliktkompetenten, resilienten und selbstbewussten Persönlichkeiten heranzuwachsen. Sie brauchen Bezugspersonen, die ihre Form der Kommunikation verstehen und sie lehren, sachlich zu diskutieren und zu kommentieren, in sozialen Medien genauso wie im Gasthaus.

Ihre Eltern müssen sie für ihre Welt stärken, statt die medienfreie Vergangenheit zu betrauern. Kinder müssen scheitern dürfen, um mit Problemen umgehen zu lernen und dabei im Bestfall den Rückhalt ihrer Familie spüren. Mehr denn je müssen sie lernen, sich der positiven und der potenziell negativen Macht ihrer Worte gewahr zu sein, ob nun on- oder offline.

All das können Erwachsene ihnen nur bieten, wenn sie selbst informiert sind und die Bedarfe ihrer Kinder kennen. Nutzen Sie daher alle Möglichkeiten der Unterstützung und diesen Herbst auch unsere Elternbildungsangebote ([www.familie.at/elternbildung](http://www.familie.at/elternbildung)). Ich weiß, die Zeit ist oft knapp, aber unsere Kinder sind unser höchstes Gut, und um sie bestmöglich ins Erwachsenenleben begleiten zu können, bedarf es auch in der Elternschaft der Fortbildung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien einen schönen Sommer!

**Ihre Judith Tscheppe**

Vizepräsidentin Katholischer Familienverband

Schreiben Sie mir! Ich würde mich freuen, Ihre Meinung zu hören und wo bei Ihnen als Familie der Schuh drückt!  
[tscheppe@familie.at](mailto:tscheppe@familie.at) oder [www.facebook.com/familienverband](https://www.facebook.com/familienverband)



© KfÖ/Neuhoid

## inhalt

- 3 FAMILIENLEBEN UND POLITIK  
Pro und Contra: Kinderstimmrecht
- 4 FAMILIE UND VEREINBARKEIT  
Väter und Elternteilzeit
- 5 FAMILIE UND POLITIK  
Wie Familien das Budget sanieren
- 6 FAMILIE UND GESUNDHEIT  
Wenn plötzlich alles anders ist – schwere Erkrankung in der Familie
- 7 KUNTERBUNTES FAMILIENLEBEN  
Malwettbewerb zum Heiligen Jahr der Familie
- 8 FAMILIE UND POLITIK  
Familienministerin Claudia Plakolm im Interview
- 10 AKTUELLE NACHRICHTEN  
AUS DEN LANDESVERBÄNDEN
- 12 KUNTERBUNTES FAMILIENLEBEN  
Serviceangebote für Mitgliedsfamilien
- 13 WIR SPIELEN  
Memory Dimension
- 14 AKTUELLE NACHRICHTEN  
AUS DEN LANDESVERBÄNDEN



### IHR SOMMERPROGRAMM AM HANDY!

Das Team des Katholischen Familienverbandes wünscht allen Mitgliedsfamilien einen schönen, erholsamen und entspannten Sommer.

Wir freuen uns, wenn wir Sie auf unserem WhatsApp Channel regelmäßig mit Beschäftigungsimpulsen, sommerlichen Rezepten und Ideen für ein kunterbuntes Familienleben versorgen dürfen. Jetzt kostenlos abonnieren: [www.familie.at/whatsapp](http://www.familie.at/whatsapp)

### IHRE SPENDE WIRKT!

Neu: Ihre Spende an den Katholischen Familienverband ist ab sofort steuerlich absetzbar!  
 Spendenkonto: AT85 1919 0000 0026 4945  
 Achtung: Mitgliedsbeiträge sind keine Spenden und können daher nicht abgesetzt werden.

### IMPRESSUM:

Herausgeber, Verleger und Sitz der Redaktion: Katholischer Familienverband Österreichs, 1010 Wien, Spiegelgasse 3/3/9, Tel. 01 / 51 611-1403 oder 1401, E-Mail: [info@familie.at](mailto:info@familie.at), [www.familie.at](http://www.familie.at) | Chefredaktion: Rosina Baumgartner; Redaktion: Julia Standfest; Mitarbeit: Ingeborg Brandl, Judith Tscheppe; Lektorat: Eva Lasslesberger | Anzeigenverwaltung: Kirstin Wibihall, Tel.: 01 / 51 611 - 1401, E-Mail: [info@familie.at](mailto:info@familie.at); Grafik: dieFalkner | Druck: Walstead/NP Druck, Verlagsherstellungsort: Wien | DVR 0116858  
 Anmerkung: Auch wenn im Text nicht explizit ausgeschrieben, beziehen sich alle Formulierungen selbstverständlich auf männliche und weibliche Personen.

# Kinderstimmrecht für eine zukunftsfitte Politik?

Text: Julia Standfest

Österreich hat ein Problem. Uns gehen die Kinder aus und die Folgen sind mittlerweile spürbar: Es gehen die Arbeitskräfte aus, die geburtenstarken Jahrgänge gehen in Pension, und es rücken nicht genug Menschen am Arbeitsmarkt nach. Das Gesundheitssystem ist ebenso betroffen und auch das politische Klima wandelt sich: die ältere Generation wird zunehmend die stimmenstärkste Wählergruppe, mit der es sich kaum eine Partei verschmerzen möchte.

Diese Entwicklungen waren Thema einer Veranstaltung der österreichischen Akademie der Wissenschaften. Namhafte Expert/innen tauschten sich am 19. Mai 2025 darüber aus, darunter auch die deutsche Soziologin Jutta Allmendinger, die sich nicht nur für eine neue Form der wissenschaftlichen Politikberatung aussprach, sondern auch ein Umdenken auf der Ebene der Partizipation fordert und ein Kinderstimmrecht



Kinder haben nur begrenzte Möglichkeiten, die Politik auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen.

Wie denken Sie darüber?

Stimmen Sie ab unter [www.familie.at/prouncontra](http://www.familie.at/prouncontra) oder schreiben Sie uns an [presse@familie.at](mailto:presse@familie.at)

© Pexels / Ron Lach

andenkt. So hätten die Stimmen von Personen mit Kindern dementsprechend mehr Gewicht und würde die Anliegen von Familien stärker legitimieren und für eine zukunftsfitte Politik sorgen. Ob damit die Interessen von Kindern gestärkt werden?

Kritiker/innen befürchten, dass diese Kinderstimmen nicht primär mit dem Fokus auf zukunftsgerichtete Politik verwendet werden, sondern für die Einzelinteressen der Eltern instrumentalisiert werden. Bedenken haben auch die Pensionistenvertreter/innen, die eine Spaltung der Gesellschaft durch eine solche Änderung des Wahlrechtes befürchten.

## pro +



Jutta Allmendinger  
Professorin für Bildungs- und Arbeitsmarktsoziologie  
Humboldt-Universität Berlin

In Österreich wie in vielen anderen Ländern sehen wir gewaltige demografische Verschiebungen: Die Geburtenquote sinkt, die Lebenserwartung steigt. Migranten und Migrantinnen können die Schieflage zwischen dem Anteil von jungen und von älteren Menschen nicht ausgleichen.

Demografische Verschiebungen gehen mit noch größeren Verschiebungen in der Wählerschaft einher. Das Stimmrecht erhält man im Alter von 16 oder 18 Jahren, es erlischt mit dem Tod. Sprich: Die Verteilung von Stimmzetteln nach Alter ist noch „schiefer“ als die Verteilung der Gesamtbevölkerung nach Alter.

Dies bleibt nicht ohne Folgen. Politische Parteien werben um die meisten Wählerinnen- und Wählerstimmen. Sie brauchen die Stimmen der Älteren. Und diese erhalten sie, indem sie sich für deren Interessen einsetzen: Renten, Pflege, ein gutes Gesundheitssystem. Bessere Kitas, bessere Schulen, Gewaltschutz und die Armutsbekämpfung von Kindern sind sekundär. Meine Überlegung: Kinder sollten ab Geburt ein Stimmrecht haben, ausgeübt zunächst durch ihre Eltern. Diese treffen ja auch sonst alle Entscheidungen für ihre Kinder. Ein Haushalt hätte damit so viele Stimmen wie Personen, die in ihm leben. Die Stimmenmehrheit der Älteren würde nicht gebrochen, aber deutlich reduziert. Und die Zukunft bekäme Chancen.

© Bernhard Lüdewig

© Momentum Institut

## contra



Barbara Blaha  
Direktorin Momentum Institut

Familien kommen zu kurz in der Politik – klingt überzeugend, doch das vorgeschlagene Familienwahlrecht ist keine Lösung, sondern ein demokratischer Rückschritt. Denn hinter der vermeintlichen Gerechtigkeit, Eltern stellvertretend für ihre Kinder wählen zu lassen, verbirgt sich eine Umverteilung politischer Macht zugunsten traditioneller Familienmodelle. Historisch gesehen hat diese Praxis stets patriarchale und konservative Strukturen zementiert.

Die Demokratie gründet auf der Gleichheit jedes einzelnen Menschen – eine Stimme pro Person. Zusätzliche Stimmen für Eltern bedeuten eine Privilegierung bestimmter Gruppen und untergraben die politische Gleichheit. Kinder werden dabei nicht stärker vertreten, vielmehr erhalten Eltern – insbesondere aus klassischen Familien – ein ungerechtfertigtes Mehrgewicht.

Statt Stellvertreterpolitik brauchen junge Generationen direkte Teilhabe: gute Bildung, echte Chancengerechtigkeit und soziale Sicherheit. Wer wirklich Generationengerechtigkeit fördern will, sollte die strukturellen Ursachen sozialer Ungleichheit bekämpfen, anstatt politische Macht durch das Familienwahlrecht künstlich umzuverteilen.

**Das Ergebnis unserer letzten Umfrage: Verpflichtende Rechtsinformation für Brautpaare:**

50 % Prozent sprachen sich dagegen aus, 50 % waren dafür.

## Väter und Elternteilzeit

Inwiefern ist Elternteilzeit ein Beitrag zu einer aktiven Vaterschaft? Dieser Frage gingen der Katholische Familienverband und die Arbeiterkammer Wien nach.

Text: Rosina Baumgartner

„Elternteilzeit ist ein tolles Instrument mit Rechtsanspruch, das leider erstaunlich wenig genutzt wird“, so der Befund der Soziologin Bettina Stadler. Dabei wäre das Recht auf Elternteilzeit, das es in Österreich seit 1. Juli 2004 gibt, ein guter Beitrag für eine aktive Vaterschaft. Stadler referierte im Rahmen der Veranstaltung „Elternteilzeit als Vereinbarkeitsinstrument für Väter“, die Mitte Mai in Wien stattfand und vom Katholischen Familienverband gemeinsam mit der Arbeiterkammer Wien durchgeführt wurde. Bis heute gibt es keine genauen Daten dazu, wer Elternteilzeit in Anspruch nimmt, weil diese Daten nicht zentral erfasst werden, sondern im Unternehmen bleiben.

Laut der Studie „Elternteilzeit in Österreich“, die von der Arbeiterkammer Wien in Auftrag gegeben und 2018 erschienen ist, zeigt sich eine deutliche geschlechtsspezifische Verteilung bei der Inanspruchnahme von Elternteilzeit: 21% der Mütter und 7% der Väter; damit ist die Anzahl der Mütter, die Elternteilzeit in Anspruch nehmen, dreimal so hoch wie jene der Väter. Und das hat sich, so die Soziologin Bettina Stadler, bis heute nicht wesentlich verändert. Die Gründe dafür: traditionelle Werte und Normen sind nach wie vor sehr stark ausgeprägt, ebenso die Erwartung, dass sich Beschäftigte vollständig und in Vollzeit ihrem Beruf widmen und die Arbeit über Familie und Privatleben stellen; das gilt ganz besonders für Männer.

Die Unternehmerin Laura Hofbauer ist überzeugt, dass Elternteilzeit eine Win-Win-Situation ist. Für ein Unternehmen rentiert sich Elternteilzeit dann, wenn sie nicht als Unterbrechung, sondern als Investition gesehen wird. Sie bindet Fachkräfte, Wissen bleibt im Unternehmen, Motivation und Effizienz werden gesteigert, Flexibilität im Team wird gefördert und sie trägt zu einem positiven Arbeitgeberimage bei. Was es von Seiten eines Unternehmens dafür braucht: eine frühzeitige und offene

Kommunikation, eine Rückkehr mit Perspektive, neue Arbeitsmodelle, effiziente Arbeitsmethoden und Bewusstsein. Laura Hofbauer ist Mutter eines zweijährigen Sohnes und Teil der Landgarten Eigentümerfamilie, einem führenden Hersteller von Bio-Snacks mit Sitz in Bruck/Leitha in NÖ, und lizenzierte Auditorin für die Zertifizierung „berufundfamilie“.

Die positive Reaktion seiner Chefin und des Personalverantwortlichen waren für Christoph Winter, Verkaufsleiter bei Lidl Österreich und seit August 2022 mit 30 Wochenstunden in Elternteilzeit, ebenso überraschend wie die zurückhaltenden, teils negativen Reaktionen im Freundes- und Bekanntenkreis, wie etwa: Aha, wie soll sich das ausgehen? Magst jetzt gar nichts mehr arbeiten? Seine Frau hingegen war mit den umgekehrten Reaktionen konfrontiert: Du arbeitest schon wieder? Wie geht sich das mit dem Kind aus? kam von Männern ebenso wie von Frauen. Das nach wie vor dominierende traditionelle Rollenbild ist aus seiner Sicht daher die größte Hürde für Väterbeteiligung. Denn der Status eines Mannes in der Gesellschaft wird immer noch an zwei Fragen gemessen: Wieviel Zeit bringst du in der Arbeit und wieviel verdienst du? So die Erfahrung von Christoph Winter. In der Zwischenzeit ist

# VATER SEIN

seine Antwort auf die Frage, Elternteilzeit muss man sich leisten können: Wenn wir beide 80 Prozent arbeiten, sind das zusammen 160 Prozent. Und das ist mehr als 100 Prozent.

### INFO

Die Vorträge der Soziologin Bettina Stadler und der Unternehmerin Laura Hofbauer sowie der Erfahrungsbericht von Christoph Winter sind auf [www.familie.at/vaeter2025](http://www.familie.at/vaeter2025) zum Nachhören.

## Wohnraum für Familien [www.frieden.at](http://www.frieden.at)



- großzügig geplant
- lebenswert gestaltet
- attraktiv gefördert

Aktuelle Angebote  
individuell finden

Büro (8)

Wohnungen (234)

SUCHEN

Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft  
**FRIEDEN reg. Gen.m.b.H.**  
A-1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 119  
[wien@frieden.at](mailto:wien@frieden.at)



# Verdeckte Kürzung

Weil alles teurer wird, Familienleistungen aber auf dem Stand von gestern bleiben, startete der Katholische Familienverband die Petition: Kürzung für Familienleistungen – nicht mit uns!

Text: Rosina Baumgartner

Jetzt ist es amtlich. Der Nationalrat hat beschlossen, dass Familienleistungen wie Familienbeihilfe, Kinderbetreuungsgeld, Kinderabsetzbetrag, Mehrkindzuschlag 2026 und 2027 nicht erhöht werden. Dabei gilt erst seit 2023, was für Leistungen wie Pensionen, Parteienförderung oder Pflegegeld selbstverständlich ist: eine Wertsicherung, indem diese Leistungen jährlich an die Inflation angepasst werden. Bis zum Jahr 2023 wurde das pauschale Kinderbetreuungsgeld 20(!) Jahre nicht erhöht; die Familienbeihilfe in den letzten 25 Jahren auch nur sporadisch.

„Es sind keine Kürzungen, niemand bekommt deswegen weniger!“, antwortet Familienministerin Claudia Plakolm, wenn sie darauf angesprochen wird, dass die Valorisierung der Familienleistungen vorerst für zwei Jahre ausgesetzt wird. Weil aber alles teurer wird, ist es eine verdeckte Kürzung. Und sie trifft alle Familien – mit der ab 1. Juli 2025 geltenden Gebührenerhöhung für Reisepässe von 75,80 € auf 112 €

oder der Verdoppelung der Gebühr für die E-Card von 13,80 € auf 25 € – doppelt und dreifach. Besonders schmerzhaft ist dieser Sparkurs aber für Mehrkind- und armutsgefährdete Familien. „Familien sind Hochleistungsträger der Gesellschaft. Kinder zu betreuen, sie zu erziehen und zu begleiten ist Arbeit! Arbeit, auf die die Gesellschaft nicht verzichten kann. Ausgerechnet hier die Wertanpassung auszusetzen, zeugt von mangelnder Wertschätzung der Familienarbeit“, sagt der Präsident des Katholischen Familienverbandes Peter Mender.

Weil Familien – genau wie andere Gruppen auch – Verlässlichkeit verdienen, haben wir Anfang Mai die Petition: Kürzungen für Familienleistungen – nicht mit uns“ gestartet und bis zum Budgetbeschluss am 18. Juni 2025 knapp 18.000 Unterstützer/innen mobilisiert. Die Unterschriften konnten zwar kein Umdenken bei der Politik bewirken, erzeugten aber ein enormes Echo in der Öffentlichkeit und im politischen Raum.

## CHRONOLOGIE DER PETITION: KÜRZUNGEN FÜR FAMILIENLEISTUNGEN – NICHT MIT UNS!

- 8.5.2025: gemeinsamer Präsidiumsbeschluss
- 9.5.2025: Start der Petition
- In vier Tagen knapp 7.000 Unterschriften gesammelt
- 12.5.2025: Schreiben von P. Mender an Sozialpartner + Hinweis auf die Petition
- 13.5.2025: Übergabe von 7.000 Unterschriften an 1. Nationalratspräsidenten
- 16.5.2025: 10.000 Unterschriften erreicht
- 21.5.2025: Gespräch mit Finanzminister Markus Marterbauer
- 23.5.2025: 15.000 Unterschriften erreicht
- 23.5.2025: Unterstützungsschreiben von ÖGB-Präsident Wolfgang Katzian, der die Nichtvalorisierung sehr kritisch sieht
- 11.6.2025: Gespräch mit Sophia Lübke, Familienreferentin im Büro von Familienministerin Claudia Plakolm
- 18.6.2025: Beschluss des Doppelbudgets im Nationalrat und damit der Aussetzung der Wertanpassung der Familienleistungen für 2026 + 2027 mit den Stimmen der Regierungsparteien ÖVP, SPÖ und Neos.

Anzahl der Familienbeihilfenbezieher/innen – gelistet nach Anzahl der Kinder, im März 2025

Bundesland	gesamt	Familie 1 Kind	Familie 2 Kinder	Familie 3 Kinder	Familie 4 Kinder	Familie 5 Kinder	Familie 6 Kinder	Familie 7 Kinder
Burgenland	35.276	18.540	13.620	2.545	421	102	31	9
Kärnten	67.799	35.787	25.113	5.645	990	192	46	16
NÖ	213.565	104.920	83.752	20.118	3.728	727	173	78
OÖ	190.346	89.840	75.732	20.062	3.699	727	211	35
Salzburg	68.167	32.957	26.972	6.839	1.104	218	47	18
Steiermark	150.191	78.104	56.542	12.507	2.364	498	117	37
Tirol	92.276	44.454	37.349	8.721	1.419	225	78	20
Vorarlberg	51.214	22.994	20.878	5.947	1.115	203	49	17
Wien	236.502	123.241	80.768	23.512	6.229	1.843	594	209
keinem BL zuordenbar	48.929	24.495	19.323	4.397	570	104	25	6
<b>Österreich gesamt</b>	<b>1.154.265</b>	<b>575.332</b>	<b>440.049</b>	<b>110.293</b>	<b>21.639</b>	<b>4.839</b>	<b>1.371</b>	<b>445</b>
<b>Kinder gesamt</b>	<b>1.910.979</b>	<b>575.332</b>	<b>880.098</b>	<b>330.879</b>	<b>86.556</b>	<b>24.195</b>	<b>8.226</b>	<b>3.115</b>

Bundesland	Familie 8 Kinder	Familie 9 Kinder	Familie 10 Kinder	Familie 11 Kinder	Familie 12 Kinder	Familie 13 Kinder	Familie 14 Kinder	Familie 15 Kinder
Burgenland	3	3	1	1				
Kärnten	6	3	1					
NÖ	43	12	5	5	3			1
OÖ	17	11	9	3				
Salzburg	9	2	1					
Steiermark	15	6	1					
Tirol	6	2	1		1			
Vorarlberg	7	1	2	1				
Wien	68	21	10	6		1		
keinem BL zuordenbar	6	3						
<b>Österreich gesamt</b>	<b>180</b>	<b>64</b>	<b>31</b>	<b>16</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>
<b>Kinder gesamt</b>	<b>1.440</b>	<b>576</b>	<b>310</b>	<b>176</b>	<b>48</b>	<b>13</b>		<b>15</b>

## DIE FAMILIENBEIHILFE

Seit 1955 dient die Familienbeihilfe dazu, jene Kosten, die Eltern aufgrund ihrer Unterhaltspflicht gegenüber ihren Kindern entstehen, auszugleichen; gewährt wird sie bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres (in Ausnahmefällen bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres). Die Höhe beträgt – je nach Alter des Kindes – zwischen 138,40 Euro/Monat und 200,40 Euro/Monat; die Gutschrift am Girokonto erfolgt spätestens am 8. des Monats.

## Wenn plötzlich alles anders ist

Der Umgang mit einer schweren Krankheit in der Familie ist eine emotional herausfordernde Erfahrung, die starke Reaktionen wie Angst, Trauer und Hilflosigkeit hervorrufen kann. Resilienz – die Fähigkeit, sich von Krisen zu erholen – spielt eine zentrale Rolle beim Bewältigen dieser schwierigen Zeiten.

Text: Ingeborg Brandl

Ein effektiver Umgang mit einer schweren Krankheit umfasst mehrere Aspekte: Es ist wichtig, sowohl dem erkrankten Familienmitglied als auch den Angehörigen emotionale Unterstützung anzubieten. Zuhören und der Austausch über Ängste und Sorgen stärken das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Das Gefühl verstanden zu werden, kann sehr entlastend wirken. Angesichts der Veränderungen durch die Krankheit sollten die Erwartungen an sich selbst und an die familiäre Unterstützung flexibel und realistisch sein. Resilienz bedeutet auch, sich selbst zu erlauben, Pausen zu machen und Unterstützung zu suchen.

**Professionelle Hilfe** durch Ärzte, Therapeuten oder Sozialarbeiter sowie der Austausch mit Selbsthilfegruppen können die Familie entlasten und unterstützen. Der Austausch mit anderen kann Trost spenden und nötige Ressourcen aktivieren. Resilienz erfordert auch die Akzeptanz der schwierigen Umstände, ohne sie zu idealisieren. Dies bedeutet, Emotionen wie Wut oder Trauer zuzulassen und sich auf Veränderungen einzulassen, neue Wege der Kommunikation zu definieren. Auch Kinder können von einer therapeutischen Begleitung profitieren, um mit ihrer Angst, Trauer und Unsicherheit umzugehen. Selbsthilfegruppen für Kinder bieten einen Austausch mit Gleichaltrigen und können sehr entlastend wirken.

**Gemeinsame Rituale** und kreative Aktivitäten können das emotionale Wohlbefinden der Familie stärken und helfen, mit der Belastung umzugehen. Ob es das gemeinsame Frühstück, ein wöchentliches Treffen oder ein Spieleabend ist, Rituale geben Halt. Trotz der schwierigen Lage sollte der Blick auf positive Entwicklungen und Zukunftspläne

nicht fehlen. Kleine Erfolge und Fortschritte verdienen Anerkennung. Positive Momente sind auch in schwierigen Zeiten wichtig.



Schwere Erkrankungen wie etwa Krebs können das Familienleben auf den Kopf stellen.

**Wenn Kinder oder Jugendliche** betroffen sind, ist der Umgang mit der Krankheit eine besondere Herausforderung, da sie die Situation oft anders wahrnehmen und mit intensiven Gefühlen reagieren. Besonders wichtig ist eine altersgemäße Information über die Krankheit, wobei Ehrlichkeit und Sensibilität entscheidend sind. Besonders wichtig ist es, Ängste nicht zu verstärken und einen offenen Raum für Fragen zu schaffen. Jugendliche können komplexere Antworten verstehen, Kleinkinder brauchen eine kindgerechte Sprache bzw. Bilderbücher, um die Krankheit zu verstehen.

**Fragen wie „Wie fühlst du dich?“** oder „Was macht dir Sorgen?“ können helfen, die Gefühle zu äußern. Besonders bei kleineren Kindern sollten nonverbale Hinweise beachtet werden. Wutausbrüche, sich zurückziehen oder Schlafprobleme können Anzeichen von Angst und Sorge sein.

**Eine stabile Routine** gibt Kindern und Jugendlichen das Gefühl von Sicherheit und Kontrolle in einer unsicheren Zeit. Der Alltag sollte so weit wie möglich normal gestaltet werden. Kinder brauchen das Gefühl, dass sie sich auf die Erwachsenen verlassen können; es hilft, andere Familienmitglieder oder Freund/innen in die Kindererziehung miteinzubeziehen. Auch in Krisenzeiten sind Momente der Freude wichtig. Kreative Aktivitäten, wie Malen oder Basteln, oder gemeinsame Unternehmungen helfen, den emotionalen Druck zu mindern und die familiäre Bindung zu stärken.

**Durch Entspannungsübungen** oder das Führen eines Tagebuchs können Kinder und Jugendliche lernen, mit negativen Emotionen umzugehen. Wichtig ist es zu lernen, mit der Krankheit konstruktiv umzugehen, indem sie kleine Probleme miteinander lösen, z.B. Hilfe im Haushalt. Das Gefühl zu helfen stärkt das Selbstbewusstsein.

### ZUR PERSON

**Ingeborg Brandl**, Gesundheitsexpertin des Katholischen Familienverbandes, ist Head Study Nurse an der Brustambulanz im AKH Wien und darin geschult, wie man die Kinder von an Krebs erkrankten Patientinnen gut begleitet.

## „Bilder der Hoffnung“

Malwettbewerb zum Heiligen Jahr der Familie



Was gibt uns Hoffnung? Zum Heiligen Jahr der Familie 2025 starten wir den Malwettbewerb „Bilder der Hoffnung“. Gesucht werden selbstgemalte Bilder,

die zeigen, was Hoffnung schenkt: das Miteinander, ein lieber Blick, ein Gebet, die Natur oder ein kleiner Moment voller Licht, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Der künstlerische Zugang steht im Mittelpunkt – es geht nicht um Perfektion, sondern um Ausdruck. Wie sehen Familien die Hoffnung? Welche Farben hat sie? Welche Formen nimmt sie an? Die schönsten Bilder werden prämiert und auf unserer Homepage präsentiert.

Als Hauptpreis winken zwei Nächte mit Frühstück für zwei Erwachsene und zwei Kinder in einem Jufa Hotel nach Wahl plus ein 300 Euro-Gutschein für den Künstlerhobby La Pelote. Für Kinder bis 12 gibt es eine eigene Wertung mit tollen Sachpreisen von Ravensburger!

### INSPIRATION ODER UNTERSTÜTZUNG GESUCHT?

Edeltraud Steurer von La Pelote gibt auf ihrem Youtube-Kanal tolle Schritt-für-Schritt-Anleitungen für alle möglichen Techniken und Motive.



### JETZT TEILNEHMEN!

#### Kinderwertung (bis 12 Jahre)

- Alle Mal- und Zeichentechniken sind erlaubt
- Format und Größe sind frei wählbar, empfohlen: mindestens A4
- Bitte Scan, Foto oder Originalbild einreichen (Original für mögliche Ausstellung bitte aufbewahren).

#### Allgemeine Kategorie (ab 13 Jahren)

- Techniken: Malerei, Zeichnung, Aquarell, Öl
- Größe: min.: 30 × 40 cm, max.: 70 × 100 cm
- Einreichung: hochwertige Fotoaufnahme

Übermittlung mit Angabe des Alters:

per E-Mail an: [presse@familie.at](mailto:presse@familie.at)  
Betreff: Kunstwettbewerb Hoffnung

2025 – (Name und Alter)

Einreichfrist: 30. September 2025

Bei Platzierung in der engeren Auswahl ersuchen wir um Zusendung des Originals zur Jurybeurteilung. Mit der Teilnahme erklären Sie sich mit der Veröffentlichung im Rahmen des Wettbewerbs einverstanden.

# Familienvorsorge? Kinderspiel.

## Eine gute Vorsorge gehört einfach zur Familie.

Von Gesundheitsvorsorge über Unfall- bis zur Pensionsversicherung: Wir haben die passenden Versicherungen. Mehr auf [wienersaetdtische.at](http://wienersaetdtische.at) und bei Ihrer/Ihrem Berater:in.

#einesorgeweniger

Ihre Sorgen möchten wir haben.

**WIENER  
STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP



© BKA

Claudia Plakolm (30) ist in Walding im Mühlviertel/OÖ aufgewachsen und hat 2013 in Linz maturiert, zog 2017 mit 22 Jahren als jüngste Abgeordnete für die ÖVP in den Nationalrat ein, 2021 wurde sie als Jugendstaatssekretärin angelobt, seit 3. März 2025 ist sie Bundesministerin für Europa, Integration und Familie.

## Wir haben definitiv noch Luft nach oben!

Familienministerin Claudia Plakolm versteht im Gespräch mit „ehe und familien“ den Unmut über die Aussetzung der Wertanpassung der Familienleistungen, betont, dass trotz Spardruck keine Familie weniger bekommt als im Vorjahr und will mehr Männer für den haupt- oder ehrenamtlichen Sozialbereich begeistern.

### Was bedeutet für Sie Familie und wie erleben Sie Familie?

Familie ist für mich dort, wo Generationen füreinander sorgen. Bei uns haben drei Generationen unter einem Dach gelebt – vier Kinder und eine Oma, die daheim gepflegt wurde. Politisch ist mein Leitbild die Familie mit Vater, Mutter und Kindern. Familie kann aber in unterschiedlichsten Konstellationen stattfinden. Familie bedeutet für mich, dass wir den Menschen nicht vorschreiben, wie sie zu leben haben.

Sie haben das Gymnasium der Kreuzschwestern in Linz besucht. Deren Motto lautet: „Lernen heißt auch Herzensbildung“. Woran haben Sie das gemerkt?

Ich hatte irrsinnig engagierte Lehrerinnen und Lehrer an meiner Schule. Es war bei uns immer Thema, dass Schule nicht nur Vermittlung von Wissen bedeutet, sondern viel mehr darüber hinaus. Meine damalige Klassenvorständin ist ein Grund, dass ich mich politisch engagiert habe. Sie hat an uns als Klasse appelliert, es soll doch jemand von uns für die Schülervertretung kandidieren. Das habe ich dann auch gemacht.

Familien sind und bleiben zentral für eine funktionierende, zukunftsfähige Gesellschaft, heißt es im Regierungsprogramm. Gleichzeitig werden aber Familienbeihilfe, Kinderabsetzbetrag, Schulstartgeld und Kinderbetreuungsgeld in den

### nächsten zwei Jahren nicht erhöht. Ist das nicht ein Widerspruch?

Wir müssen in den nächsten zwei Jahren in allen Bereichen einsparen. Ich bin aber froh, dass wir trotz des großen Spardrucks alle Familienleistungen beibehalten können. Familien bekommen ab 1.1.2026 genau die gleichen Leistungen ausbezahlt wie am 1.1.2025. Das war mir in den Verhandlungen wichtig.

### Die Petition: Kürzungen für Familien – nicht mit uns! haben knapp 18.000 Menschen unterschrieben. Was ist Ihre Botschaft an diese Menschen?

Ich verstehe, dass es hier einen Unmut gibt und kann das nachvollziehen. Österreich

ist ein Land, in dem Familien bisher und auch in Zukunft ordentlich unterstützt werden. Wir sind Europameister bei den Familienleistungen. 1980 hat der Staat noch 2,5 Milliarden Euro für Familien ausgegeben, heute sind es über 12,5 Milliarden Euro.

### **Die Mehrwertsteuer auf Damenhygieneartikel und Verhütungsmittel wird abgeschafft. Warum nicht auch auf Babywindeln?**

Ich kenne diese Forderung des Familienverbands, sie ist im Gegensatz zu den anderen beiden nicht Teil des Regierungsprogramms. Österreich unterstützt Familien mit vielen anderen Leistungen.

### **Wird Carearbeit aus Ihrer Sicht ausreichend wertgeschätzt und abgegolten?**

Wir haben definitiv noch Luft nach oben. Gerade bei der Betreuung und Pflege von Angehörigen wird unglaublich viel geleistet. Mein Ziel ist es, dass wir mehr Männer für den haupt- oder ehrenamtlichen Sozialbereich begeistern. Dann ist es für sie auch selbstverständlich, dass sie in der Care-Arbeit mehr mitanpacken. Der Zivildienst ist hier unser Headhunter, um junge Männer dafür zu begeistern.

### **Was braucht es, dass Familie und Beruf vereinbar sind?**

Neben dem Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen sind auch vor allem Unternehmen wichtig, die genügend Flexibilität und Verständnis mitbringen. Wichtig ist zum Beispiel, dass es flexible Arbeitszeitmodelle gibt, wo es möglich ist. Niemand will das Gefühl vermittelt bekommen, eine schlechte Mitarbeiterin oder ein schlechter Mitarbeiter oder umgekehrt eine schlechte Mutter bzw. ein schlechter Vater zu sein.

### **Was bedeutet für Sie Wahlfreiheit?**

Echte Wahlfreiheit bedeutet für mich, dass wir den Menschen nicht vorschreiben, wie sie zu leben haben. Jede Familie weiß selbst, was für sie am besten ist. Wenn sich Eltern dafür entscheiden, länger beim Kind zu bleiben, ist das genauso in Ordnung wie die Entscheidung, wieder rasch ins Berufsleben einzusteigen.

### **An welchen Stellschrauben muss gedreht werden, um die Väterbeteiligung zu steigern?**

## **KURZ GEFRAGT**

**Meine schönste Erinnerung an den Kindergarten:**  
das Martinsfest

**Mein Lieblingsbilderbuch war:**  
Meinen Nichten und Neffen lese ich am liebsten Pettersson und Findus vor.

**Mein Lieblingsfach in der Schule:**  
Geschichte

**Wenn ich für meine Familie koche, gibt es...**  
Wir helfen am liebsten zusammen – beim Grillen.

**Sonntag bedeutet für mich:**  
Zeit für die Familie.

**Mein Kraftort:**  
das Mühlviertel

Immer mehr Papas wollen schon jetzt von Anfang an dabei sein – beim Wickeln, Vorlesen und Großwerden. Wir unterstützen das ganz bewusst. Mit den Leistungen während des Papamonats und mit dem Kinderbetreuungsgeld in der Karenz. Aber wir wollen bei der Väterbeteiligung noch besser werden und darauf haben wir uns auch im Regierungsprogramm verständigt. Wir erarbeiten Maßnahmen, die es leichter machen sollen, dass Mamas und Papas sich die Kinderbetreuung aufteilen können.

### **Teilzeitarbeit soll zurückgedrängt werden. Sie ist aber für Eltern von kleinen Kindern und pflegende Angehörige ein zentrales Vereinbarkeitsinstrument. Wie können Familien in der Teilzeitdebatte gestärkt werden?**

In den letzten Jahren haben sich immer mehr Menschen auch ganz ohne Betreuungspflichten dafür entschieden, lieber Teilzeit statt Vollzeit zu arbeiten. Das wollen wir ändern. In der Debatte ist es nie um Menschen mit Betreuungspflichten gegangen. Wir haben da eine klare Haltung, dass es diese Flexibilität braucht, wenn man neben dem Beruf für andere Menschen sorgt.

### **Die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau beträgt 1,31 Kinder. Das ist ein neuer Tiefstand. Beunruhigt Sie das? Wie kann die Familienpolitik da gegensteuern?**

Der Wohlstand, in dem wir in Österreich leben, führt dazu, dass sich die Kinderfrage jeder zigfach durch den Kopf gehen lässt. Dabei vergisst man oft, dass es diesen Wohlstand nur gibt, weil Eltern und Großeltern reichlich Kinder in die Welt gesetzt haben, die auch gearbeitet und ins System eingezahlt haben. Wir sehen, dass Eltern unter großem sozialen Druck stehen. Niemand will eine Rabenmutter oder ein Rabenvater sein. Paaren muss man wieder Mut machen, um Kinder zu bekommen. Diese Debatten müssen wir wieder offener führen.

### **Stichwort Kindergrundsicherung: Die Zuständigkeit dafür liegt beim Sozialministerium. Wo liegt Ihr Fokus als Familienministerin bei der Kindergrundsicherung?**

Bei der ganzen Debatte rund um alle Sozialleistungen ist es mir wichtig, dass es wieder einen spürbaren Unterschied geben muss, ob eine Familie ihr Einkommen aus einer Erwerbstätigkeit oder aus einer Sozialleistung bezieht. Arbeiten muss sich auszahlen, alles andere kann niemand nachvollziehen.

### **95,3 Prozent der Vierjährigen besuchen jetzt schon einen Kindergarten. Bei den 5-Jährigen sind es zwei Prozent mehr. Was versprechen Sie sich von einem zweiten verpflichtenden Kindergartenjahr?**

Als Integrationsministerin ist es mir wichtig, dass die Kinder so schnell wie möglich Deutsch lernen. Das ist im Kindergarten besser möglich als zuhause. Das zeigen uns auch die Zahlen. Bei den Erwachsenen sind zwei von drei Asylberechtigten sogar Analphabeten.

### **Was muss in fünf Jahren passiert sein, damit Sie von einem familienpolitischen Erfolg sprechen können?**

Dass sich die Ergebnisse der Ö3-Jugendstudie auch in der Realität wiederfinden. 73 Prozent der 16- bis 25-Jährigen haben die Ehe bzw. Partnerschaft als Ziel und zwei Drittel wollen auf jeden Fall selbst Kinder haben.

*Das Interview wurde gekürzt, die ungekürzte Version finden Sie auf [www.familie.at](http://www.familie.at)*

## IMPULS AUS TIROL

**Fairness für Familien!**

Seit 72 Jahren setzen wir uns für Familien ein. Wir stärken sie und tragen zur gesellschaftlichen Anerkennung ihrer Leistungen bei. Politische Arbeit und Service sind unsere Aufgaben.



Daher war es für uns ein schwerer Schlag, als die neue Regierung als eine der ersten Maßnahmen zur Budgetsanierung das Aussetzen der Valorisierung der Familienleistungen bekanntgab. Vom Familienverband jahrelang gefordert und seit zwei Jahren in Kraft, war es ein Meilenstein in der Familienpolitik. Als „Gewerkschaft der

Familien“ starteten wir Anfang Mai, sofort nach Bekanntwerden der Sparvorhaben bei Familien, eine Petition (vgl. dazu auch Seite 4), um diese Maßnahme zu verhindern. Wir sind nicht gegen das Sparen, glauben aber, dass Familien doppelt und dreifach betroffen sind:

- die Bildungskarenz kann nicht mehr direkt an die Babykarenz angeschlossen werden,
- das kostenlose Klimaticket für 18-Jährige ist gestrichen,
- es gibt keinen Klimabonus mehr,
- die Gebühren für e-card und Reisedokumente werden massiv erhöht.

Das zweijährige Aussetzen der Valorisierung trifft kinderreiche und armutsgefährdete Familien besonders hart. Natürlich haben wir uns bemüht, mit den politisch Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen. Ich hoffe, dass es doch noch zu einem Umdenken kommt.

Neben unserem politischen Engagement ist es uns besonders wichtig, etwas zu einem wertorientierten, inspirierten und inspirierenden Leben beizutragen. Mit unserem Projekt „Gutes Leben“ möchten wir erreichen, dass Familien zu Hause u. a. auch Akzente in Richtung Nachhaltigkeit setzen. Wir ahnen und wissen es: Längst ist nicht mehr alles im Lot. Unser Wirtschaftssystem kommt an seine Grenzen, die Vermögensverteilung wird ungerechter, alles wird teurer, Lebensmittel landen trotzdem im Müll, der Klimawandel wird spürbarer.

Was kann ich als Einzelne, als Einzelner, als Familie zu einem notwendigen Wandel beitragen? Ich kann nur sagen: viel! Über das Projekt „Gutes Leben“ bereiten wir zum Thema Nachhaltigkeit jährlich sechs Themenschwerpunkte im Rahmen von Aktionswochen auf. In der aktuellen Aktionswoche begeben wir uns auf eine „Entdeckungsreise im Wald“. Mehr dazu auf Seite 14.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer.

**Ihr Paul Hofbauer**

Vorsitzender des  
Katholischen Familienverbandes Tirol

**Ein starker Verband**

Am 5. April lud der Katholische Familienverband Tirol zur 71. Jahreshauptversammlung ins Bildungshaus St. Michael.



Auszeichnung für langjährige Mitarbeit (v. li.): Familienverbandsvorsitzender Paul Hofbauer (re) und LAbg. Florian Riedl (li) bedanken sich bei Margarita Hammer, Zweigstellenleiterin in Fulpmes und Barbara Falgschlunger, Mitarbeiterin in der Zweigstelle Patsch für ihr langjähriges Engagement.

Beeindruckend, motivierend und mit viel Herz vorgetragen: Die bei der Jahreshauptversammlung gezeigten Eindrücke aus den Zweigstellen Schmirn, Vals-St. Jodok und Patsch waren ein lebendiger und anschaulicher Einblick in die Vielfalt der Aktivitäten und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Zweigstellen. Derzeit sorgen 891 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 185 Zweigstellen für 1.600 Aktivitäten im Jahr für und mit Familien. In seinen Grußworten hob der Landtagsabgeordnete und Bürgermeister von Steinach, Florian Riedl, die wichtige Rolle des Verbandes als familienpolitisches Sprachrohr, wie er sie etwa im Vorfeld der Wahlen zur neuen Bundesregierung wahrgenommen hat, hervor.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden wieder langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Goldenen Ehrenzeichen gewürdigt. „Wir sind stolz darauf, dass es im Familienverband Menschen gibt, die sich seit mehr als 20 Jahren für Familien einsetzen. Ihr Einsatz vor Ort macht unsere Arbeit erst wirksam und fruchtbar“, betonte der Vorsitzende des Tiroler Familienverbandes, Paul Hofbauer.

Heuer waren es zehn Personen, die mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet wurden, bei der Jahreshauptversammlung konnten – teils krankheitsbedingt – leider nur zwei der zu ehrenden Personen anwesend sein.

# fit for family: Bildungsangebote für Eltern

Im Herbst hält fit for family-Elternbildung einen frischen und bunten Strauß an Bildungsangeboten für Eltern bereit – online oder vor Ort.

## fit for family-Online

Jeweils Beginn 20:15 Uhr

- **25.09.2025:** Liebevoll Grenzen setzen, mit Sabine Schäffer
- **23.10.2025:** Brave Kinder = Gute Kinder! Oder? – Wie eine gleichwürdige Beziehung mit unseren Kindern gelingen kann, mit Birgit Müller-Sigfrids
- **20.11.2025:** Nur mir gehört mein Körper, mit Katrin Penz

## Mama Selfcare Happy Hours – ein Online-Treff für Mamas

Einmal im Monat auftanken, austauschen, durchatmen.

Sofort anwendbare Impulse für einen entspannteren Mama-Alltag mit Impulsen, Reflexion, Tipps & Austausch zu Themen rund um Selbstfürsorge, Achtsamkeit, Stressmanagement & Mental Load.

- **Termine:** 17.09.2025, 15.10.2025, 12.11.2025, 10.12.2025
- **Uhrzeit:** jeweils 20:00 - 21:00 Uhr
- **Referentin:** Sophia Kofler

Für die Online-Seminare ist keine Anmeldung notwendig. Hier finden Sie alle Infos zu allen Online-Terminen:



## Geschichten zum Leben erwecken – Lehrgang Figurentheater

Erlebe die Zauberwelt des Figurentheaters und lass Geschichten zum Leben erweichen! Im Lehrgang lernst du eigene Stücke zu schreiben, sprachlich und musikalisch zu gestalten sowie künstlerisch in Figuren und Bühnenbild erlebbar zu machen.

### Termine:

- **Online:** 26.09.2025, 18:00 – 19.30 Uhr
- **Präsenzseminar 1:** 18.10.2025, 9:00 – 17:00 Uhr
- **Präsenzseminar 2:** 29.11.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Zuzüglich Selbstlernen via digitaler Lernplattform & individuelle Begleitung, Information und Anmeldung:



## fit for family-Fortbildungsangebote

Die Angebote sind als Reihe konzipiert, können nicht einzeln gebucht werden. Sie richten sich an interessierte Pädagog/innen, Mitarbeiter/innen in Kinderbetreuungseinrichtungen und Eltern-Kind-Zentren. Eine Anerkennung als Fortbildung im Sinne des § 29a Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetzes ist möglich, es wird ein Unkostenbeitrag verrechnet.

Jeweils von 20:00 bis 21:30 Uhr

- **23.09.2025:** Eltern auf Augenhöhe und mit Herz begegnen, mit Sabine Schäffer
- **14.10.2025:** Lernschwierigkeiten erkennen und überwinden, mit Theresa Felsner
- **18.11.2025:** Tabuthema Religion? Mit Kindern über Religion sprechen, mit Cornelia Maschler

Information und Anmeldung: [eltern@bildung-tirol.at](mailto:eltern@bildung-tirol.at)

Präsenz-Seminare für Eltern und Pädagog/innen werden weiterhin in Landeck und Lienz angeboten.

Informationen und Themen:



## Betreuung und familiäre Atmosphäre

Bestens betreut sind Kinder bis 14 Jahre von unseren Tagesmüttern und -vätern.

**Aktion Tagesmütter Tagesväter**  
des Katholischen Familienverbandes Tirol  
[www.atmtv.at](http://www.atmtv.at)

Individuelle Betreuung, flexible Zeiten, familiäre Atmosphäre: Damit punktet die Aktion Tagesmütter/Tagesväter des Katholischen Familienverbandes. Die Tätigkeit als Tagesmutter oder Tagesvater ist eine ideale Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinen und Kinder gezielt in kleinen Gruppen zu fördern. Die Arbeit ist zuhause möglich, der Verein sorgt für eine fixe Anstellung.

Darüber hinaus bietet die Aktion Tagesmütter/Tagesväter auch maßgeschneiderte

Angebote für Unternehmen, die Betreuungsmodelle am Arbeitsplatz anbieten wollen, um so die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. Eine Win-Win-Situation für Arbeitgeber/innen und Beschäftigte.

Alle Informationen auf [www.atmtv.at](http://www.atmtv.at)



Kinderbetreuung im familiären Umfeld: Die Aktion Tagesmütter / Tagesväter macht das möglich.



## NEU FÜR PFARREN: FAMILIENTISCH



Ein neues Projekt aus dem Burgenland verspricht mehr Familienfreundlichkeit in

der Pfarre. Der „Familiensch“ liefert Ideenvorschläge, Einladungsplakate und Werbematerialien für Pfarren, um Veranstaltungen für Familien zu konzipieren – ideal für Erstkommunions- und Firmvorbereitung oder als kinderfreundliche Ergänzung zum Pfarrcafé im Anschluss an die Heilige Messe.

Auf der Homepage unseres burgenländischen Diözesanverbandes finden Sie alles rund um den Familiensch sowie Materialien zum kostenlosen Herunterladen: [www.familie.at/site/burgenland/angebote/familiensch](http://www.familie.at/site/burgenland/angebote/familiensch)

## ICH BIN GUTER HOFFNUNG



Die Broschüre „Ich bin guter Hoffnung ...“ vom Verein „Spuren im Leben“ begleitet nicht nur Frauen im Schwangerschaftskonflikt, sondern auch Väter oder Eltern, wenn eine Behinderung vermutet wird.

Auf 44 Seiten beleuchtet sie unterschiedliche Blickwinkel, liefert Informationen und Ansprechpartner/innen, macht Mut zum Kind und lässt aber auch Frauen, die sich für einen Abbruch entschieden haben, mit ihrer Trauer nicht allein.

Die Broschüre kann auf [www.spuren-im-leben.at](http://www.spuren-im-leben.at) kostenlos heruntergeladen werden, auf der Homepage finden Sie auch weitere spannende Materialien und Vorträge zum Thema.

## SCHULANFANGSZEITUNG 2025/ 2026



Rechtzeitig zum Schulanfang gibt es vom Familienverband die seit über 25 Jahren bewährte Schulanfangszeitung. Sie zeigt auf, wie Demokratie innerhalb der Familie gelebt werden kann, fragt, wie wichtig das Erlernen der Handschrift noch ist, gibt Tipps im Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI), berichtet über sinnvolle LernApps, informiert Schulpartner/innen – Eltern, Lehrer/innen und Schüler/innen – über wichtige Neuerungen im Schuljahr 2025/2026 und gibt wichtige Infos zu Beihilfen und Fristen.

Die Schulanfangszeitung – ein unverzichtbarer Begleiter durch das Schuljahr – ist gegen Portoersatz kostenlos und kann unter der Tel.: 01/ 516 11-1400 oder per E-Mail: [info@familie.at](mailto:info@familie.at) bestellt werden bzw. steht ab Mitte August auf der Homepage zum Download zur Verfügung: [www.familie.at/schulanfangszeitung2025](http://www.familie.at/schulanfangszeitung2025).

Unentgeltliche Einschaltung

**THEOLOGISCHE KURSE**

**Der Theologische Kurs**  
Theologie intensiv erleben, als Präsenzkurs in Wien | Fernkurs | oder online

**Wissen kompakt**  
Engel | Das Heilige | Evangelien | Jüngstes Gericht  
Leib & Seele | Das Kreuz | Kirchenräume  
Reisen: Kaukasus | Venedig | Oberschwaben

**Online Module**  
Die große Story der Bibel | Was ist der Mensch?

**AKADEMIE am DOM**

mehr wissen – tiefer fragen – klarer urteilen  
[www.theologischekurse.at](http://www.theologischekurse.at)  
jetzt informieren & anmelden

Erkennen, was dahinter steckt. **THEOLOGISCHE KURSE**

## GUTES LEBEN

Mitten am Laufen ist das Projekt: „Gutes Leben“ und die Hälfte der Aktionszeiträume steht noch bevor.

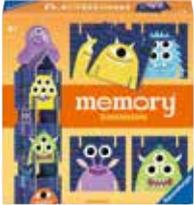
Ab 21. September 2025 heißt es eine Woche lang „Mentale Frische für jeden Tag“, ab 16. November 2025 gibt es „Acht Schritte zur Entlastung“ und im Advent sind „Geborgenheit und Licht“ das Thema. Ein Einstieg ist jederzeit möglich und die Teilnahme ist kostenlos.

Jetzt anmelden unter E-Mail [info@familie.at](mailto:info@familie.at) und zu den Aktionszeiträumen kostenlos die Impulse bekommen oder einfach die „Gutes Leben App“ im Apple Store oder bei Google Play herunterladen!



# wir spielen ...

memory Dimension, eine neue Variante des Spieleklassikers für die ganze Familie.



## Ein Muss für den Urlaub

Gleich eingepackt für den Urlaub wurde das Spiel und gleich alle vier Kinder zwischen zwei und zehn Jahren waren begeistert: „Man kann verschiedene Schwierigkeitslevel spielen, damit können fast alle mitspielen und unsere Kleinste war die Baumeisterin“, lacht Mama Corinna. Hier mitgespielt haben neben Mama Corinna und Papa Stefan die vier Kinder Jonathan (9), Miriam (8), Constantin (6) und Valerie (2), die ihren Geschwistern tatkräftig half.

Die Spielregeln sind schnell erklärt: Bei memory Dimension handelt es sich nicht um ein klassisches Memory, sondern den Gedächtniskünstler/innen wird einiges mehr abverlangt: „Es geht nicht nur darum, möglichst viele Pärchen zu sammeln, sondern daraus auch einen Monsterturm zu bauen“, so die Spieletesterin. Dabei spielt auch die Reihenfolge und Farbe der Kärtchen eine Rolle; es gilt also sich nicht nur Kartenpärchen aufzudecken, sondern sie sich gegebenenfalls auch für später zu merken: „Das macht das Spiel natürlich viel spannender als ein klassisches

Memory, und es hat eigentlich allen Kindern sehr gut gefallen“, so die Oberösterreicherin.

Die Dauer des Spieles beträgt rund 20 Minuten: „Es ist schnell gespielt und auch uns Eltern hat es sehr gut gefallen“, so die Beurteilung der Testfamilie, die das Spiel auch weiterempfehlen würde. Besonders gut gefallen haben die hochwertige Verarbeitung und die handliche Größe: „Wir haben schon beschlossen, dass wir es in den nächsten Urlaub wieder mitnehmen“, verrät die vierfache Mutter.

**Gewinnspiel:** Wir verlosen zwei Exemplare von memory Dimension. Schreiben Sie uns an [info@familie.at](mailto:info@familie.at) unter dem Kennwort „memory Dimension“ und beantworten Sie uns, wie lange ein Spiel ungefähr dauert.

## Testfamilie gesucht

Für unsere nächste Ausgabe suchen wir wieder eine Mitgliedsfamilie, die das Spiel „Ape Town“ für Kinder ab 10 Jahren testet.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich unter [info@familie.at](mailto:info@familie.at), Kennwort „Testfamilie“. Sie dürfen das Spiel selbstverständlich behalten.

Hinweis zum Datenschutz: Mit der Bekanntgabe Ihrer Daten erklären Sie sich einverstanden, dass wir die von Ihnen übermittelten Daten bis Jahresende speichern und gemäß der DSGVO 2018 verarbeiten.



# TRÄUME TRÄUMEN

schlafend,  
wach & visionär

12.04. –  
02.11.2025

## SCHALLABURG








KULTURLAND  
NIEDERÖSTERREICH



Entgeltliche Einschaltung

## AKTION plusminus: Tempo raus

„Gutes verstärken, anderes einschränken“ lautete das Motto der Fastenzeit.



Auch die Familie Gerstbauer aus Hall hat an der Fastenaktion teilgenommen und diese Fastenstrauchkarte eingesandt.

Die Fastenaktion plusminus zur Vorbereitung auf Ostern hat wieder großen Anklang gefunden. Insgesamt 1.100 Urkunden wurden heuer als Dank an alle verschickt, die an der AKTION plusminus teilgenommen und ein Bild davon eingesandt haben. Die Urkunde und das Plakatmotiv der Aktion zeigen das Bild „Ruhende Schiffe“ des Künstlers Paul Klee. Damit ist klar: In der Fastenzeit heißt es: Tempo herausnehmen, Anker setzen, innehalten und zur Ruhe kommen. Und nachspüren, wohin die weitere Reise gehen soll.

**Erstmals mit im Boot** war heuer die youngCaritas, die das Jugendmodul „youngSummit Challenge“ entwickelt hat. Dabei konnten Jugendliche auf einem Plakat symbolisch in sieben Schritten einen

Berg erklimmen – verbunden mit der Einladung, darüber nachzudenken, was ihnen im Leben wichtig ist, für sich selbst und für die Welt. Insgesamt 1.700 Stück dieser Plakate wurden verschickt, weiters 81 Kindergartensets, 286 Volksschulsets und 2.516 Fastenstrauchkarten für Familien.

**Ein Hund, der fastet?** Bei Markus, Erika und ihrer Tochter Elena stand die Fastenzeit ganz im Zeichen der Konsumreduktion: weniger Süßigkeiten und bewusster Handygebrauch. Auch das Thema „Mehr auf die Gesundheit achten“ war Teil ihres Vorhabens. Selbst Hund Bonnie war – eher symbolisch – mit dabei, auch wenn ihm das Fasten deutlich weniger Freude bereitet. Durch ihren Verzicht konnte die Familie rund 40 Euro einsparen.

## Entdeckungsreise im Wald

Die dritte Aktionswoche von „Gutes Leben“ lädt ein, den Wald achtsam zu erkunden.

Vom 22. bis 29. Juni werden die Teilnehmer/innen des Projektes „Gutes Leben“ zu Naturdetektiv/innen auf geheimer Mission. Wer es schafft, acht Rätsel zu lösen, kommt einem gut gehüteten Waldgeheimnis auf die Spur. Gemeinsam begeben sich Familien auf eine spannende Entdeckungsreise durch den Wald. Es wird gespielt, gestaunt und gelacht. Also: Raus aus dem Haus – rein in die Natur. Der Wald hat immer etwas zu erzählen. Auf die Teilnehmenden warten detektivische Aufgaben, Waldaktionen, Achtsamkeitsübungen, Naturgeschichten u. v. m.

Mit dem Projekt „Gutes Leben“ bringt der Tiroler Familienverband jährlich sechs Themenschwerpunkte nach Hause. Um bestmöglich durch die einzelnen Aktionszeiträume begleiten zu können, werden

sämtliche Begleitmaterialien auch per kostenloser App angeboten, die in den Stores unter dem Suchbegriff „Gutes Leben“ zu finden ist. Zur Anmeldung werden keinerlei persönliche Daten benötigt. In der App stehen sämtliche Inhalte auch als druckoptimierte PDFs zum Download bereit. Wer lieber per E-Mail teilnehmen will, kann sich über [info-tirol@familie.at](mailto:info-tirol@familie.at) zum „Gutes-Leben-Mailversand“ anmelden.

### AKTIONSTAGE „FAMILIE UND STEUER“

Am 14. und 15. Mai wurde in Kooperation mit der Arbeiterkammer Tirol und in Osttirol mit der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei Zinell & Madritsch wieder kostenlose Steuerberatung angeboten. Zusätzlich bietet der Katholische Familienverband Österreichs allen Mitgliedsfamilien ein ganzjähriges Beratungsservice unter der E-Mail: [steuerinfo@familie.at](mailto:steuerinfo@familie.at) an. Die Anfragen werden kostenlos von Steuerexperten/innen des Familienverbandes beantwortet.

### Weitere Aktionszeiträume bis Jahresende:

- **21. – 28.9.2025:** Gutes Leben – mentale Frische für jeden Tag
- **16. – 23.11.2025:** Gutes Leben – 8 Schritte zur Entlastung
- **30.11. – 24.12.2025:** Gutes Leben – Geborgenheit und Licht



Das Projekt „Gutes Leben“ lädt ein, die Geheimnisse des Waldes zu erkunden.



## Fünf Frauen. Eine Idee. Viel Herz.

Fünf Frauen in Wattens hatten 2024 ein gemeinsames Ziel: Familien zu unterstützen, zu stärken und ihnen einen Raum zu bieten, in dem sie sich gesehen und gehört fühlen.



**1.** Das Team der Zweigstelle (v.l.): Ingrid Pfurtscheller, Beate Riedmüller, Jaqueline Amrainer, Sabine Span, Maria Kröll.

**2.** Der Christkindbriefkasten mit dem festlich geschmückten Christbaum.

**3.** Lesenachmittag mit Emmi Eule in der Bücherei

**4.** Das Team der Gesprächsoase



Der Wunsch, einen Ort zu schaffen, an dem sich Familien in all ihren Facetten willkommen, gesehen und unterstützt fühlen, verbindet die Mitglieder des Teams, das dabei großzügig von der Pfarre Wattens unterstützt wird: Die Zweigstelle darf kostenlos den Raum im Jakob-Gapp-Haus sowie den Pfarrsaal nutzen. Und so konnte das Team bereits kurz nach der Gründung im Herbst 2024 erste Veranstaltungen realisieren: Eine musikalische Entdeckungsreise, Kindertanzkurse, Lesenachmittage mit der Bücherei und SelbA-Training für unsere Senior/innen – alles fand großen Anklang.

Ein ganz besonderer Moment war die feierliche Eröffnung eines Christkindl-Briefkastens. Gemeinsam mit vielen Kindern und Familien wurden Sterne gebastelt und

– begleitet von einem kleinen Engerl – an den festlich geschmückten Baum neben dem Briefkasten gehängt. Dass sogar Tirol TV darüber berichtete, hat das Team besonders gefreut.

Mit viel Vorfreude geht es nun auf die Sommerferien zu: Unter dem Titel „Sommerpaß“ sind insgesamt 23 Einzelveranstaltungen für Kinder in und rund um Wattens geplant. Dank der großartigen Unterstützung der Marktgemeinde Wattens und vieler engagierter Vereine kann dieses Programm zu einem leistbaren Preis für alle Familien angeboten werden. Ein besonderes Highlight: Die Gestaltung des Kinderprogramms beim Wattener Gemeindemarkt. So bringt sich der Katholische Familienverband direkt ins Herz des Dorflebens ein.

Neben all den Kursen ist es dem Team ein großes Anliegen, Menschen in herausfordernden Lebenssituationen einen geschützten Raum zu bieten – mit Zeit und Platz für Ängste, Gedanken, Austausch oder auch für zwanglose Gespräche. Deshalb wurden die „Gesprächsoase“ und die „Sternenkinder-Austauschgruppen“ ins Leben gerufen, die mehrmals im Monat kostenlos angeboten werden. Dank der großartigen Unterstützung von fünf Lebens- und Sozialberaterinnen – teils bereits ausgebildet, teils noch in Ausbildung – kann sogar eine professionelle Begleitung und Unterstützung garantiert werden.

Wer mehr über die Zweigstelle Wattens erfahren will, findet alle Infos auf der Homepage: [familienverband-wattens.at](http://familienverband-wattens.at)

# Familien brauchen eine starke Stimme – helfen Sie mit!

© Geber66/Shutterstock.com



In Zeiten wachsender gesellschaftlicher Unsicherheiten und massiver Sparpakete darf eines nicht auf der Strecke bleiben: die Interessen der Familien. Denn Familien tragen unser Land – mit ihrer Fürsorge,

ihrer Verantwortung und ihrem Zusammenhalt. Doch wer trägt die Familien? Wir wollen Mut zur Familie machen und Familien stärken.

Als größte überparteiliche Familienorganisation setzen wir uns seit über 70 Jahren tagtäglich ein, dass die Anliegen von Familien gehört werden – laut, klar und konsequent. Wir sind da, wenn Entscheidungen getroffen werden, die Familien direkt betreffen. Wir sind die Stimme der Familien in der Politik, in den Medien und in der Öffentlichkeit.

Doch auch unsere Arbeit braucht Rückhalt. In einer Zeit, in der vielerorts gekürzt wird, geraten auch unabhängige Interessensvertretungen unter Druck. Damit wir unsere Stimme weiterhin kraftvoll erheben können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

*„Eine starke Familienpolitik fällt nicht vom Himmel – sie braucht Menschen, die sich dafür einsetzen. Unsere Organisation gibt Familien eine Stimme – aber damit sie gehört wird, braucht es auch viele, die sie mittragen.“*

*– Präsident Peter Mender*

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, unabhängig und wirkungsvoll zu bleiben. Sie ermöglichen Studien, Öffentlichkeitsarbeit, politische Gespräche, Informationskampagnen – all das, was es braucht, um Familien zu vertreten und ihre Interessen zu stärken.

Jeder Beitrag zählt. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass Familien nicht übersehen, sondern ernst genommen werden. Gerade jetzt. [www.familie.at/spenden](http://www.familie.at/spenden)

Spenden Sie – für starke Familien.

Für eine hörbare Stimme.

Für eine gerechte Zukunft.

Kontonummer AT85 1919 0000 0026 4945

BIC: BSSWATWW

Jetzt unterstützen  
und spenden!

Ihre Spende ist  
steuerlich absetzbar



Unentgeltliche Einschaltung

## Zieht die Reiseleine

**Euer Quickstart ins Urlaubsvergnügen - weil der beste Urlaub oft der spontane ist!**

Schon wieder zu viel Alltag abbekommen? Dann zieh die Reiseleine und hol dir **20 % Rabatt** auf deinen Sommer- oder Herbsturlaub! Ob Wandern, Baden, Citytrip, Kultururlaub, Klettern oder Biken: Hier wird euer Urlaub zum Erlebnis.

Einfach bei online-Buchung **Promocode reiseleine25** eingeben - und los geht's!

20%

Rabatt\* in allen  
JUFA Hotels

\* gültig auf Logis für Aufenthalte bis 31.10.2025



RAUS AUS DEM ALLTAG,  
REIN IN DEN URLAUB.



[jufahotels.com/  
reiseleine](http://jufahotels.com/reiseleine)